Ministerium bestätigt geänderten Regionalplan mit vier neuen Gewerbeschwerpunkten – einer davon in Schwieberdingen
Nach längerer Zeit ohne ersichtliche Aktionen wurde nun vor Kurzem eine weitere formale Hürde für die regionalen Gewerbeschwerpunkte genommen. Anfang August hat das Landeswirtschaftsministerium den von der Regionalversammlung geänderten Regionalplan genehmigt und somit **vier neue regionale Gewerbeschwerpunkte bestätigt** [1]. Doch damit rollen noch lange keine Bagger. Die Planungs- und Umsetzungshoheit der Gewerbeschwerpunkte liegt weiterhin bei den einzelnen Standortgemeinden. Die Bestätigung durch das Ministerium bedeutet lediglich, dass die Flächen nun planerisch verbindlich als regionale Gewerbeschwerpunkte ausgezeichnet sind und bei Bedarf als solche verwendet werden dürften. Ob ein Gewerbeschwerpunkt auch umgesetzt wird, entscheiden die jeweiligen Gemeinden. Und hier haben sich bereits mehrere Gemeinden klar gegen einen regionalen Gewerbeschwerpunkt entschieden.

Felder in Sichtweite des bestehenden Industriegebiets

Wunsch und Wirklichkeit: Die Zustimmung hat ihre Grenzen
Vor Jahren hatte der regionale Gewerbeschwerpunkt in Pleidelsheim mit einer Größe von 73 ha genau den gleichen Status wie die vier neuen Gewerbeschwerpunkte. Pleidelsheim war im Regionalplan eingetragen und vom Ministerium bestätigt. Der dortige Gemeinderat sprach sich jedoch gegen eine Umsetzung aus. Im Nachhinein waren zudem noch artenschutzrechtliche Gründe relevant, weshalb die gesamte Fläche nun als regionaler Grünzug ausgewiesen wurde [2].
Der Verband Region Stuttgart suchte ab 2012 nach Ersatzstandorten. Es verblieben aus ursprünglich 15 Kandidaten folgende Standorte, die nun im Regionalplan verzeichnet sind: **Ingersheim**, **Bietigheim-Bissingen**, **Korntal-Münchingen** und **Schwieberdingen**. Aber auch hier gilt wieder der gleiche Grundsatz: Im Regionalplan zu sein bedeutet noch keine Umsetzung [3].
So gab es eine mehrfache Ablehnung in Bietigheim-Bissingen, die ihren regionalen Gewerbeschwerpunkt zusammen mit Tamm in einem Zweckverband betrieben hätten [4]. Gründe von Bietigheim-Bissingen waren der Verlust von Erholungsflächen und die Verkehrszunahme. Tamm wollte sich hingegen für ein optimiertes Straßennetz einsetzen. In Korntal-Münchingen wurde per Gemeinderatsbeschluss ein 24-Stunden-Betrieb des dortigen Gewerbeschwerpunkts abgelehnt [5]. Generell begrüßt man zwar den regionalen Gewerbeschwerpunkt, aber zum Schutz der naheliegenden Wohnbebauung eben nur mit der genannten Einschränkung. In Ingersheim gibt es Gegenwehr von der Nachbargemeinde Pleidelsheim [6]. Da der Gewerbeschwerpunkt nicht ortsdurchfahrtsfrei an die A81 angeschlossen wäre, befürchtet man in Pleidelsheim mit einer Erhöhung des innerörtlichen LKW-Verkehrs. Eine starke Verkehrsbelastung war bereits in 2014 ebenso ein Thema in Möglingen [7]. Es hat hier zwei Anläufe gebraucht, damit sich Möglingen (neben Markgröningen und Hemmingen) doch für eine mögliche interkommunale Kooperation am Schwieberdinger Gewerbeschwerpunkt entschieden hatte. Die Bedenken bezüglich des Verkehrsaufkommens blieben indes bestehen.

Diskussion erforderlich – auch in Schwieberdingen
In vielen anderen Gemeinden wurden bereits Diskussionen geführt

und Entscheidungen zu den dortigen Gewerbeschwerpunkten gefällt. Nur in Schwieberdingen ist es bisher von offizieller Seite noch recht ruhig. Nicht ohne Grund hat die ABG bereits im letzten Jahr über die Vor- und Nachteile eines Schwieberdinger Gewerbeschwerpunkts informiert. Für die ABG ist der Schwieberdinger Gewerbeschwerpunkt **keineswegs gesetzt**, sondern es muss zunächst eine ergebnisoffene **Abwägung des Nutzens mit den Kosten und den Auswirkungen** erfolgen. Erst dann kann eine konkrete Entscheidung für oder gegen den regionalen Gewerbeschwerpunkt getroffen werden. Aus Sicht der ABG ist die Frage um einen Gewerbeschwerpunkt in Schwieberdingen zudem so bedeutend, dass die Bürger direkt mittels eines **Bürgerentscheids** eingebunden werden müssen.
Bei der **Entwicklungsoffensive Schwieberdingen** war der regionale Gewerbeschwerpunkt zumindest gegen Ende ein Thema [8]. Im finalen Maßnahmenkatalog galt es die Maßnahme: "Interkommunales Gewerbegebiet verfolgen" zu bewerten. 94 Bürger gaben hierzu ihre Bewertung ab. Nur 20,2 % fanden diese Maßnahme als sehr wichtig, während 37,2 % für wichtig und 42,6 % für weniger wichtig stimmten. Die Gemeindeverwaltung hat sich als mittelfristige Kernmaßnahme die Erstellung eines strategischen Gewerbeflächenentwicklungskonzepts zur Aufgabe gemacht. Die ABG erwartet, dass diese Konzeption vom Ergebnis her offen und jederzeit transparent erarbeitet wird.

Der Unterschied zwischen Angebot und Bedarf
Abschließend noch ein Blick zurück auf die Zustimmung durch das Ministerium für den geänderten Regionalplan. Der planerische Leiter des Verband Region Stuttgart Herr Kiwitt lässt sich hierzu in der Presse wie folgt zitieren [9]: "*Mit den vier neuen Standorten betreiben wir eine Angebotsplanung. Das heißt, losgelöst von konkreten Interessenten werden Flächen langfristig gesichert, die bei Bedarf bebaut werden können."* Das hört sich nun ganz anders an, als noch vor einem Jahr, bevor die Regionalversammlung die Aufnahme der regionalen Gewerbeschwerpunkte am 22.07.2015 mehrheitlich beschlossen hatte [10]. Damals war stets von einem konkreten Bedarf die Rede und dass man schnell handeln müsse, bevor Unternehmen die Region verlassen würden. Konkrete Firmennamen gab es jedoch nicht, lediglich statistisches Zahlenmaterial. Der Bedarf wurde von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) ermittelt [11], einer Tochtergesellschaft des Verband Region Stuttgart, der 51 % der Gesellschafteranteile an der GmbH trägt [12]. Diese Information kann man durchaus berücksichtigen, um die vom Verband Region Stuttgart beauftragte Bedarfserfassung entsprechend einzuordnen.

Der Reigen der beeinflussenden Argumente

Die Aussage von Herrn Kiwitt könnte nun auch so interpretiert werden, als gäbe es keine konkreten Interessenten. Eine Angebotsplanung ist eine Abwarte-Planung. Die jeweiligen Flächen sind zwar reserviert, ob sie auch genutzt werden, bleibt fraglich. Die Frage nach den Nutzern bestimmte von Anfang an die Diskussion. Wie bei allen Standorten muss sich auch in Schwieberdingen ein möglicher Bedarf mit den

Themen Umwelt und Natur, dem Verbrauch von Ackerflächen, dem Anstieg des Verkehrs und Lärms, den Kosten und gegebenenfalls mit der Option auf Gewerbesteuereinnahmen auseinandersetzen. Wie ist Ihre Meinung hierzu? Die ABG freut sich auf Ihre Rückmeldung.

Werden auch Sie aktiv! Die Kontaktmöglichkeiten der ABG:
Postweg: **ABG e.V., Schulberg 11, 71701 Schwieberdingen**
Kontaktdaten zu **Vorstand und Fraktion** gibt's im Internet
Internet: **www.abg-schwieberdingen.de**
E-Mail: **aktiv@abg-schwieberdingen.de**
WhatsApp Gruppe: **Schwieberdingen ABG**
Die ABG ist natürlich auch in **Facebook**.
Für die ABG: Volker Kairies (Schriftführer ABG e.V.)

Quellenangaben:
[1]: Bericht in der Stuttgarter Zeitung zur Bestätigung des Regionalplans durch das Wirtschaftsministerium:
http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.wirtschaft-im-landkreis-ludwigsburg-gruenes-licht-fuer-vier-gewerbegebiete.9ed37445-4802-4acb-b883-a3023511bab5.html
Übersicht auf der Internetseite des Verband Region Stuttgart:
https://www.region-stuttgart.org/aufgaben-und-projekte/regionalplanung/regionalplan/verbindlichkeit-stand/?noMobile=mjhrnjlo%25252520onfocus%2525253DblurLink%25252528this%25252529%2525253B

[2]: Methodik und Vorgehensweise, Anlage 5 zur Sitzungsvorlage Nr. 020/2015 der Regionalversammlung am 22.07.2015, unter I. Planungsanlass: 3. und 8. Absatz:
https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=61678

[3]: Methodik und Vorgehensweise, Anlage 5 zur Sitzungsvorlage Nr. 020/2015 der Regionalversammlung am 22.07.2015, Text S. 3 oben und Abbildung auf S. 4:
https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=61678

[4]: Berichte in der Bietigheimer Zeitung über die mehrfache Ablehnung des Bietigheimer Gemeinderats zur Erweiterung des Gewerbegebiets "Laiern", welches als regionaler Gewerbeschwerpunkt betrieben werden sollte. Zustimmung und Protest von der Tammer Seite:
http://www.swp.de/bietigheim/lokales/bietigheim_bissingen/Nein-zu-groesserem-Gewerbegebiet-Laiern;art1188806,3454815
http://www.swp.de/bietigheim/lokales/landkreis_ludwigsburg/Kritik-aber-dennoch-Zustimmung-aus-Tamm;art1188795,3454623
https://www.swp.de/bietigheim/lokales/bietigheim_bissingen/Kritik-aus-Tamm-nach-Ablehnung-des-groesseren-Gebiets-Laiern;art1188806,3542671

[5]: Sitzungsunterlage aus dem Gemeinderat Korntal-Münchingen und Anschreiben an den Verband Region Stuttgart zur Ablehnung eines 24-h-Betriebs des Gewerbeschwerpunkts:
http://www.korntal.sitzung-online.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=2139
http://www.korntal.sitzung-online.de/bi/___tmp/tmp/45081036562421355/562421355/00048715/15-Anlagen/01/Anlage1_SchreibenandenVRS.pdf

[6]: Bericht zur Sitzung des Pleidelsheimer Gemeinderats am 21.01.2016 mit der Stellungnahme der Gemeinde zum geplanten regionalen Gewerbeschwerpunkt in Ingersheim ("Bietigheimer Weg Süd"). Siehe Tagesordnungspunkt TOP 6 & 7
http://www.pleidelsheim.de/files/bericht_21.01.16.pdf
Bericht im der Marbacher Zeitung mit dem Titel: "Am Neckar gibt's weiter Zoff":
http://www.marbacher-zeitung.de/inhalt.pleidelsheim-am-neckar-gibt-s-weiter-zoff.b2db7269-6705-4a46-920d-6d04ce6af65f.html

[7]: Bericht zur Umentscheidung Möglingens bzgl. einer Kooperation am Schwieberdinger Gewerbeschwerpunkt:
http://www.abg-schwieberdingen.de/app/download/10229171/ABG_GRS_M%C3%B6glingen.pdf

[8]: Endbericht zur Entwicklungsoffensive Schwieberdingen:
(relevanten Seiten: S.58 und S. 81)
http://www.schwieberdingen.de/site/Schwieberdingen-Internet/get/params_E684140155/13415940/Endbericht%20Entwicklungsoffensive.pdf

[9]: Bericht in der Stuttgarter Zeitung zur Zustimmung des Ministeriums zum geänderten Regionalplan:
http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.wirtschaft-im-landkreis-ludwigsburg-gruenes-licht-fuer-vier-gewerbegebiete.9ed37445-4802-4acb-b883-a3023511bab5.html

[10]: Protokoll zur Sitzung der Regionalversammlung am 22.06.2015 mit dem Beschluss zur Änderung des Regionalplans (TOP 1):
https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=61699

[11]: Vorstellung der Analyseergebnisse durch die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) im Planungsausschuss der Regionalversammlung am 18.07.2012:
https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=31646

[12]: Gesellschafterstruktur der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH:
https://wrs.region-stuttgart.de/die-wrs/ueber-uns/gesellschafter-aufsichtsrat.html